

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 28.08.2013	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat III Amt: Straßenverkehrs- und Tiefbauamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat IV ☐ OBW bei abschl. Beschluss- fassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2013/0264 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 541010 Kostenstelle: 066-100-1000 Kostenträger: 5410-11		
Investitionsnummer: 08066-6500 Sachkonto:		

Betreff: Kreisverkehr Heidelberger Landstraße / Reuterallee

Vorlage vom: 13.08.2013

Beschlussvorschlag:

1. Dem Umbau der Einmündung Heidelberger Landstraße / Reuterallee in einen Kreisverkehrsplatz mit einem Kostenaufwand in Höhe von 650.000 Euro wird zugestimmt.
2. Die Finanzierung erfolgt über die Kostenstelle 066-100-1000, Investitionsnummer 08066-6500 – Umgestaltung Kreuzung Reuterallee / Heidelberger Landstraße.
3. Zur Finanzierung der Fahrradabstellanlagen an der Haltestelle Katharinenstraße sind 20.000 Euro von der Kostenstelle 066-100-1000, Investitionsnummer 08066-6090 (Mittel aus Haushaltsausgabereist) – Fahrradabstellanlagen zur Investitionsnummer 08066-6500 – Umgestaltung Kreuzung Reuterallee / Heidelberger Landstraße zu verlagern.

Anlagen: Lageplan
Kostenberechnung

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☒ Ja ☐ Nein

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 13. August 2013

Das Projekt Kreisverkehrsplatz Heidelberger Landstraße / Reuterallee wurde bereits 2003/2004 geplant und aktuell an die heutige Verkehrssituation und den aktuellen Stand der Technik (neue Regelwerke, Vorschriften; STVO) angepasst. Die Ausführungsplanung der Straßenbahnhaltestelle Katharinenstraße wurde in die aktuellen Entwurfsunterlagen des Kreisverkehrs integriert.

Die Umgestaltung umfasst zum einen den Bereich von der Einmündung Heidelberger Landstraße / Reuterallee von der Christuskirche bis zum Ende des Baumtores und zum anderen wird im Westen die Reuterallee auf einer Länge von ca. 100 m umgestaltet, einschließlich des Einmündungsbereiches der Ostpreußenstraße.

Der zukünftige Kreisverkehr wird den nördlichen Ortseingang von Eberstadt prägen und aufwerten. Durch den Kreisverkehr wird die über Eck-Beziehung zwischen der Reuterallee und der Heidelberger Landstraße optimal verbunden. Ebenso schafft die Kreisinsel Raum für eine gestalterische Aufwertung dieser, zurzeit durch den Kraftfahrzeugverkehr dominierten Einmündung.

Durch die deutliche Unterbrechung der Linearität der Heidelberger Landstraße wird der Übergang von der innerstädtischen Hauptverkehrsstraße zum Kernbereich von Eberstadt mit Funktionen wie Aufenthalt und Einkaufen, betont.

Im Rahmen der Umgestaltung werden die Bedürfnisse der seh- und mobilitätseingeschränkter Personen sowie des Zweiradverkehrs berücksichtigt und an das vorhandene Wegenetz angebunden. Die nicht mehr für den Straßenverkehr benötigten Flächen werden in Grünflächen umgewandelt und bepflanzt. Die beiden Querungsstellen in der Reuterallee werden in ihrer Lage verschoben und mittels Durchgängen durch das Straßenbegleitgrün an die vorhandenen Gehwege angeschlossen.

Im Bereich der kreisverkehrsnahen Querungsstelle in der Reuterallee ist eine Baumfällung ggf. vorzusehen (Nr. 1: Roteiche). Falls sich im Laufe der Baumaßnahme herausstellt, trotz wurzelschonender Bauausführung, die Standsicherheit nicht mehr gewährleistet ist, müsste der Baum kurzfristig im Zuge der Baumaßnahmen, auf Rücksprache mit dem Grünflächenamt, gefällt werden.

In der südlichen Ausfahrt des Kreisverkehrs wird der Fahrbahnleiter bis in den Bereich des Baumtors gezogen, so dass die Fußgängerquerungen in diesem optisch hervorgehobenen Bereich erfolgen. Um eine geradlinige und kreisverkehrsnaher Querung zu ermöglichen, ist eine Fällung für den nordwestlichen Baum des Eberstädters Baumtores (Nr. 165: Linde) notwendig und wird von dem Fachamt mitgetragen.

Aus Gründen der Verkehrssicherheit wird die Einmündung Katharinenstraße auch weiterhin signalisiert werden, um Konflikte zwischen Straßenbahn und Kfz zu vermeiden. Außerdem ermöglicht die Signalisierung weiter eine gesicherte Schulwegquerung der Heidelberger Landstraße. Da die bestehende Anlage nicht mehr den Anforderungen entspricht, wird sie durch eine neue Anlage ersetzt.

Dem Radverkehr steht nach der Umgestaltung zur Kreisverkehrsfläche ein Randfahrstreifen in der Reuterallee und in der nördlichen Heidelberger Landstraße zur Verfügung.

Im Bereich der nördlichen Querungsstelle wird eine Baumfällung notwendig (Nr. 8: Nadelbaum) und wird von dem zuständigen Fachamt mitgetragen. Standorte für die Ersatzpflanzungen werden von dem Fachamt noch festgelegt.

Die Planung im Bereich der Straßenbahnhaltestelle Katharinenstraße wurde mit HEAG mobilo abgestimmt.

In der östlichen Grünfläche soll zwischen Kreisverkehrsplatz und Haltestelle Katharinenstraße eine überdachte Radabstellanlage für 10 Fahrräder aufgestellt werden (im Plan nicht dargestellt). Die dadurch entstehenden Kosten für Befestigung, Stellhilfen und Überdachung sind bereitzustellen.

Umgestaltung Heidelberger Landstraße / Reuterallee zum Kreisverkehrsplatz gemäß Kostenberechnung, brutto	650.000 Euro
---	--------------

Fahrradabstellanlage Haltestelle Katharinenstraße Kostenberechnung, brutto	20.000 Euro
Herstellungskosten gesamt, brutto	670.000 Euro

Die benötigten Mittel sind der Kostenstelle 066-100-1000 mit der Investitions-Nr. 08066-6500 zu entnehmen.

Für den Bau der Fahrradabstellanlage sind Mittel in Höhe von 20.000 Euro von der Kostenstelle 066-100-1000, Investitionsnummer 08066-6090 – Fahrradabstellanlagen – auf die Investitionsnummer 08066-6500 zu verlagern.

Die Maßnahme unterliegt keiner Beitragspflicht

Der Originalplan ist in der Magistratsgeschäftsstelle einzusehen.

Darmstadt, 13.08.2013
III-66/2S-Tb1164 Mat-Si
Nst: 2694

Die Dezernentin III

Der Dezernent IV

Brigitte Lindscheid
Stadträtin

André Schellenberg
Stadtkämmerer